

HINWEISE ZU DEN AUTORINNEN UND AUTOREN

Emanuel Alloa studierte Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft in Freiburg, Padua und Berlin. An der Universität Paris I – Sorbonne absolvierte er einen Master de Recherche zu Maurice Merleau-Ponty. Seit 2005 ist er an der Universität Paris VIII – Saint Denis Lehrbeauftragter für Kunsttheorie. Verschiedene Artikel zu Problemen der Bildwissenschaft, der Phänomenologie und zu Wahrnehmungstheorien der Antike und Moderne. Mitherausgeber der elektronischen Zeitschrift ATOPIA (<http://www.atopia.tk>).

Heike Behrend ist seit 1994 Professorin am Institut für Afrikanistik der Universität zu Köln. Sie lehrte u.a. in Berlin, Bayreuth und Mainz; sie hatte 1993 und 1997 eine Gastprofessur an der École des Hautes Études in Paris und arbeitete 2004 als Senior Research Fellow am African Studies Programme der Northwestern University in Evanston in den USA und 2007 am IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften) in Wien. Sie forschte vor allem in Kenia, Uganda, Ghana und Nigeria und arbeitet zur Zeit über religionsethnologische Themen und moderne Medien in Afrika.

Rudolf Bernet ist Ordinarius für Philosophie an der Universität Leuven (Belgien) und Direktor des Husserl-Archivs. Er lehrte als Gastprofessor in Nizza, Kopenhagen, Rom, Boston und New York. Seine zahlreichen Zeitschriftenpublikationen bewegen sich vor allem auf dem Gebiet der Phänomenologie sowie auch der Psychoanalyse. Besondere Forschungsinteressen: Subjektivität, Bewusstsein, Trieb und Gefühl, Zeit, Kunst. Wichtigste Buchpublikationen: *La vie du sujet. Recherches sur l'interprétation de Husserl dans la phénoménologie*, Presses Universitaires de France, 1994; *Edmund Husserl. Darstellung seines Denkens*, F. Meiner, ²1996 (gemeinsam mit I. Kern und E. Marbach); *Conscience et existence. Perspectives phénoménologiques*, Presses Universitaires de France, 2004. Herausgeber von: *Edmund Husserl, Texte zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins*, F. Meiner, 1985; *Edmund Husserl, Die Bernauer Manuskripte über das Zeitbewusstsein (1917-1918)*, Kluwer, 2001 (gemeinsam mit D. Lohmar); *Edmund Husserl: Critical*

Assessments of Leading Philosophers, 5 Bände, Routledge, 2005 (gemeinsam mit D. Welton und G. Zavota).

Kathrin Busch ist seit 2002 Juniorprofessorin für Kulturtheorie an der Universität Lüneburg. Nach ihrem Studium der Philosophie an der Universität Hamburg war sie Stipendiatin im Graduierten Kolleg *Phänomenologie und Hermeneutik* an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2007 hat sie eine Gastprofessur für künstlerische Transformationsprozesse an der Universität der Künste Berlin inne. Publikationen: *Geschicktes Leben. Aporien der Gabe bei Jacques Derrida*, München: Fink 2004; Herausgabe des Schwerpunktheftes zu *Jacques Derrida. Journal Phänomenologie* 23 (2005); *Martin Heidegger – Otto Pöggeler. Der Briefwechsel*, Frankfurt am Main: Klostermann (in Vorbereitung; gemeinsam mit Christoph Jamme als Hg.); Aufsätze zur französischen Gegenwartsphilosophie, Raumtheorie und Ästhetik.

Iris Därmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturtheorie der Universität Lüneburg; 2005/2006 Visiting Fellow am IFK Wien; SS 2006 Gastdozentin an der Forschungsstelle Kulturtheorie und Theorie des politischen Imaginären der Universität Konstanz; WS 2006/07 Vertretungsprofessur am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft der Universität zu Köln; ab Oktober 2007 Kollegiatin im Wissenschaftskolleg Universität Konstanz. Veröffentlichungen: *Tod und Bild. Eine phänomenologische Mediengeschichte* (Diss.), München 1995; *Fremde Monde der Vernunft. Die ethnologische Provokation der Philosophie* (Habil.), München 2005; *Figuren des Politischen* (in Vorbereitung); (Hg. mit Bernhard Waldenfels) *Der Anspruch des Anderen. Perspektiven phänomenologischer Ethik*, München 1998; (Hg. mit Christoph Jamme) *Fremderfahrung und Repräsentation*, Weilerswist 2002; (Hg. mit Steffi Hobuß und Ulrich Lölke) *Konversionen. Fremderfahrungen in ethnologischer und interkultureller Perspektive*, New York/Amsterdam 2004; (Hg. mit Christoph Jamme), *Kulturwissenschaften. Theorien, Konzepte, Autoren*, München 2007.

Marianne Schuller ist Professorin für Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg. Zwischenzeitlich Dramaturgin am deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Bremer Theater am Goetheplatz. Gastprofessuren in den USA. Neben den »klassischen Feldern« der Literaturwissenschaft, inklusive Genderforschung, liegen die Forschungsinteressen im Grenzgebiet von Literatur und Wissen (Medizin, Psychiatrie, Anthropologie und Psychoanalyse). Letzte Buchpublikationen (Auswahl): *Wahn – Wissen – Institution II. Zum Problem der Grenzziehung*, Bielefeld 2007

(gemeinsam mit Karl-Josef Pazzini, Michael Wimmer) *Wahn – Wissen – Institution. Undisziplinierbare Annäherungen*, Bielefeld 2005 (gemeinsam mit Karl-Josef Pazzini, Michael Wimmer); *Mikrologien. Philosophische und literarische Figuren des Kleinen*, Bielefeld 2003 (gemeinsam mit Gunnar Schmidt); *Kleist lesen*, Bielefeld 2003 gemeinsam mit Nikolaus Müller Schöll; *Singularitäten. Literatur – Wissenschaft – Verantwortung*, Freiburg i. Br. 2001 (gemeinsam mit Elisabeth Strowick). Mitherausgeberin der Reihe »Psychoanalyse« (gemeinsam mit Karl-Josef Pazzini, Claus-Dieter Rath) im transcript-Verlag, Bielefeld.

Philipp Stoellger, geboren 1967, PD Dr. theol., Studium der evangelischen Theologie und Philosophie in Göttingen, Tübingen, Frankfurt am Main; 1999 Promotion; 2005 Habilitation; Privatdozent für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Geschäftsführer und Oberassistent des Instituts für Hermeneutik und Religionsphilosophie an der Universität Zürich; Mitglied der Leitung des Zürcher Kompetenzzentrums Hermeneutik. Forschungsthemen: Hermeneutik der Differenz; Anthropologie; Bildtheorie. Veröffentlichungen: *Metapher und Lebenswelt. Hans Blumenbergs Metaphorologie als Lebenswelthermeneutik und ihr religionsphänomenologischer Horizont*, Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie 39, Tübingen 2000. *Passivität aus Passion. Zur Problemgeschichte einer categoria non grata*, Zürich (Habil.) 2005; erscheint 2007 bei Mohr Siebeck, Tübingen. Herausgaben: *Vernunft, Kontingenz und Gott. Konstellationen eines offenen Problems*, Tübingen 2000; *Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation*, Tübingen 2004; *Moral als Gift oder Gabe? Zur Ambivalenz von Moral und Religion*, Interpretation Interdisziplinär 1, Würzburg 2004; *Kultur Nicht Verstehen. Produktives Nichtverstehen und Verstehen als Gestaltung*, Zürich 2004; *Interpretation in den Wissenschaften*, Würzburg 2005; *Krisen der Subjektivität – Problemfelder eines strittigen Paradigmas*, Tübingen 2005; *Ästhetik der Kritik oder: Verdeckte Ermittlung*, Zürich 2007; *Genese und Grenzen der Lesbarkeit*, Würzburg 2007; *Hermeneutik der Religion*, Tübingen 2007.

Michael Turnheim arbeitet in Paris und Wien als Psychoanalytiker. Regelmäßige Lehrtätigkeit als Universitätsdozent der Medizinischen Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen über klinische und historische Fragen der Psychoanalyse. Veröffentlichungen: *Freud und der Rest* (1993); *Versammlung und Zerstreuung* (1996); *Das Andere im Gleichen* (1999); *Das Scheitern der Oberfläche* (2004). Deutscher Übersetzer von Lacans Seminar *Die Psychosen*. Herausgeber der Schriften des Psychoanalytikers Herbert Silberer (1984).

Bernhard Waldenfels, geb. 1934 in Essen. Studium der Philosophie, Psychologie, klassischen Philologie und Geschichte in Bonn, Innsbruck, München und Paris. Seit 1976 Professor für Philosophie in Bochum, seit 1999 emeritiert. Gastprofessuren u. a. in Hongkong, Louvain-la-Neuve, New York, Prag, Rom und Wien. Veröffentlichungen u.a.: *Phänomenologie in Frankreich* (1983, ²1998); *In den Netzen der Lebenswelt* (1985, ³2005); *Der Stachel des Fremden* (1990, ³1998); *Antwortregister* (1994); *Deutsch-Französische Gedankengänge* (1995); *Topographie des Fremden* (1997); *Grenzen der Normalisierung* (1998); *Sinnesschwellen* (1999); *Vielstimmigkeit der Rede* (1999); *Leiblichkeit des Selbst* (2000); *Verfremdung der Moderne* (2001); *Bruchlinien der Erfahrung* (2002); *Phänomenologie der Aufmerksamkeit* (2004); *Idiome des Denkens* (2005); *Grundmotive einer Phänomenologie des Fremden* (2006). Sammelbände zu Derrida, Foucault, Husserl, Merleau-Ponty und Schütz. Mitherausgeber der »Philosophischen Rundschau«.